

Finger hinein, als man kann, dehnet die Finger aus einander, um den Eingang des Beutels zu erweitern, und suchet darauf, wenn dieser etwas mehr offen ist, hinter den Rand der Häutlein, wo sie an den Mutterkuchen angewachsen sind, zu kommen, und ihme auf die vorige Art abzulösen. Sollte dieses nicht angehen, so ist es nöthig den Beutel zu erweitern, oder die Nachgeburt in der Mitte mit den vier Fingern fest zu halten, um zu sehen, ob sie auf diese Art los geht. Das weitere Verfahren ist wie in den vorigen Fällen. Für die wenige Zeit nun, in welcher die Hand in der Gebärmutter bleibt, und die Frau Wehen bekommt, welches ein gutes Zeichen ist, hat man das Vergnügen zu fühlen, wie dieser Beutel sich ganz öfne und verschwinde, und wie dadurch die Entbundene der Gefahr entgehe.

Endlich ist wegen der Herausziehung und Ablösung der Nachgeburt hauptsächlich noch zu wissen, in was für einem Orte derselben sich die Nabelschnur ansetze? Denn aus dieser Unwissenheit entsteht viel Unheil, wie ich in meinem Collegium bewiesen habe. In den natürlichen Geburten, und wo der Mutterkuchen an den Grund der Gebärmutter angeheftet ist, findet sich die Nabelschnur meistens nahe an die Mitte gewurzelt und der Mutterkuchen  
ist